



THE  
LUTHERAN  
WORLD  
FEDERATION

A Communion  
of Churches

[lutheranworld.org](http://lutheranworld.org)

## RESOLUTION ZUR SCHUTZ DER ARTENVIELFALT

*Der LWB-Rat hat sich auf seiner Tagung, die vom 13. bis 18. Juni 2019 in Genf (Schweiz) stattgefunden hat und unter dem Thema „Denn wir kennen Gottes Stimme“ stand, beratschlagt und die folgende Resolution verabschiedet:*

Artenvielfalt oder Biodiversität ist ein ökologisches Konzept. Intakte Ökosysteme sind auf Artenvielfalt in Flora und Fauna und bei Mineralien und die Erhaltung von Lebensräumen angewiesen, in denen diese wachsen und gedeihen können. Der Gedanke der Artenvielfalt hat aber auch eine theologische Begründung. Die Trinität ist eine Gemeinschaft der Liebe, die Leben geschaffen hat, das erhalten wird durch die verschiedenen Beiträge eines jeden Geschöpfes. Der ursprünglich mit Noah geschlossene Bund schützt die Unversehrtheit der Erde und aller Geschöpfe.

Die Zerstörung von Lebensräumen und der Verlust von Biodiversität verursacht einen landwirtschaftlichen und wirtschaftlichen Zusammenbruch nachhaltiger Gemeinschaften heutiger und zukünftiger Generationen, was wiederum zu vielen Konflikten und Migrationsbewegungen führt. Die biologischen und gesellschaftspolitischen Folgen sind eindeutig. Der Schutz der Artenvielfalt und der Schutz vor einem Verlust von Lebensräumen sind für den Erhalt gerechter, friedlicher und gesunder Gesellschaften von zentraler Bedeutung.

Ein Bericht der [Zwischenstaatlichen Plattform Wissenschaft-Politik für Biodiversität und Ökosystemleistungen \(IPBES\)](#) aus dem Jahr 2019 schätzt, dass rund eine Millionen Pflanzen und Tiere vom Aussterben bedroht sind. Diese Gefahr eines Massenaussterbens ist zurückzuführen auf den Verlust von Lebensräumen, der dem Raubbau am Land, Landverbrauch und dem zunehmenden Vorkommen invasiver Arten geschuldet ist, was wiederum verursacht wird durch die Rodung von Wäldern, die Verschmutzung von Boden, Wasser und Luft sowie den Verlust von Lebensräumen im Meer und in Feuchtbiotopen.

Der Schutz von Biodiversität entspricht Gottes fortwährender Schöpfung und Gottes Verheißung der Vollendung der gesamten Schöpfung (eschaton). Genesis (2,5) erinnert uns daran, dass dies ein Element der Berufung des Menschen ist. In der Schöpfungsgeschichte ist unsere Berufung als Menschen verbunden mit unserem Wissen von und der Erfahrung mit der Vielfalt von Lebewesen, mit der wir zusammenleben. Das Neue Testament erinnert uns daran, dass jedes Geschöpf wertvoll ist und jedes Geschöpf an der frohen Botschaft der Versöhnung teilhat. Daher ruft der Rat

die LWB-Mitgliedskirchen auf:

- an der Erhaltung der Erde und lokalen Programmen für ökologische Bildung mitzuwirken und Projekte zu fördern, die Lebensräume schützen und die lokale

Biodiversität in Gärten, Kirchhöfen und öffentlichen Räumen vor Ort pflegen und fördern.

- wirksame Advocacy-Arbeit gegenüber Verantwortungstragenden in Politik und Finanzwirtschaft zu leisten, um eine Politik zu fördern, die für nachhaltige Wege und Lösungen für die Landnutzung, -erhaltung und Energieproduktion sorgen.
- junge Menschen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung und Beschlussfassung aktiv einzubinden, insbesondere dort, wo es um Klimagerechtigkeit geht.
- den Klimanotstand als einen der wichtigsten Gründe für die katastrophale Geschwindigkeit zu benennen, mit der das Artensterben voranschreitet.

die internationale Staatengemeinschaft auf:

- die Schöpfung zu bewahren und spezielle Maßnahmen umzusetzen, um die vom Aussterben bedrohten Pflanzen- und Tierarten zu retten.
- ein weltweites nachhaltiges Wirtschaftssystem aufzubauen, das die gesamte Schöpfung miteinbezieht und sich abwendet von dem derzeitigen Modell eines ausbeuterischen kapitalistischen Wirtschaftswachstums.
- den Klimawandel als Notstand zu betrachten und anzugehen.

*„Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich geschlossen habe zwischen mir und euch und allem lebendigen Getier bei euch auf ewig: Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde.“ (1.Mose 9,12-13)*